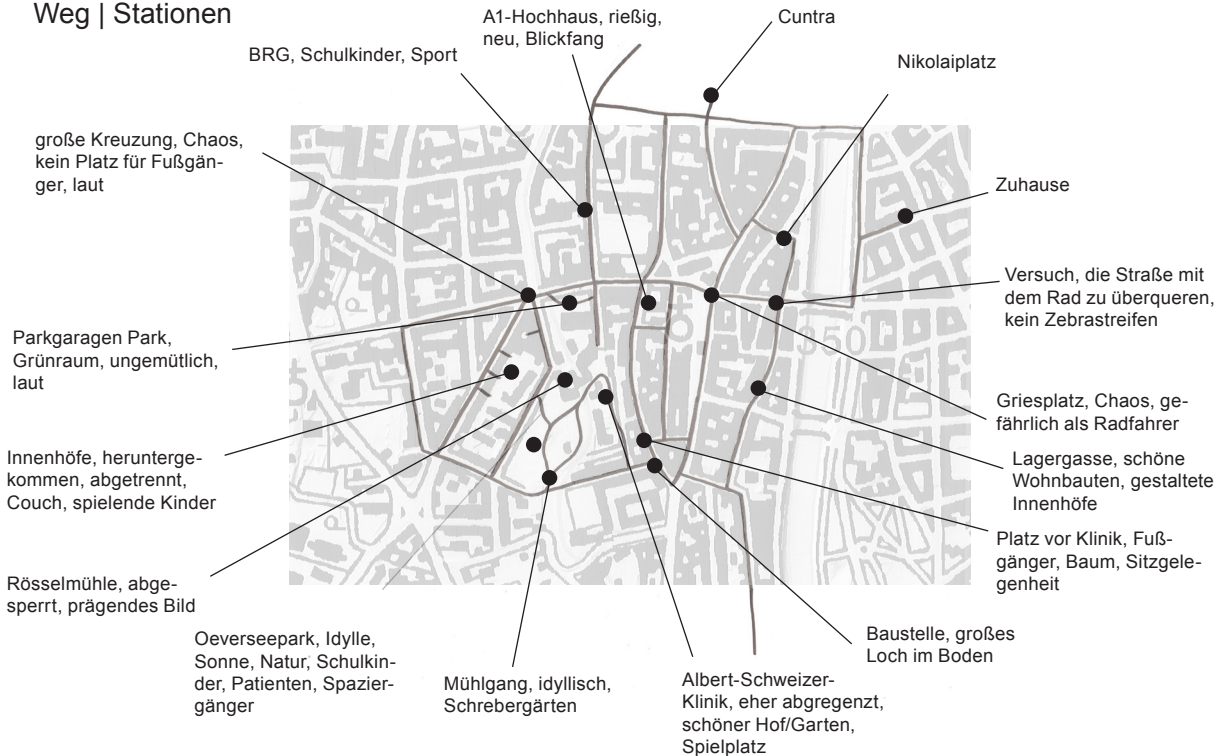


Straßennetz

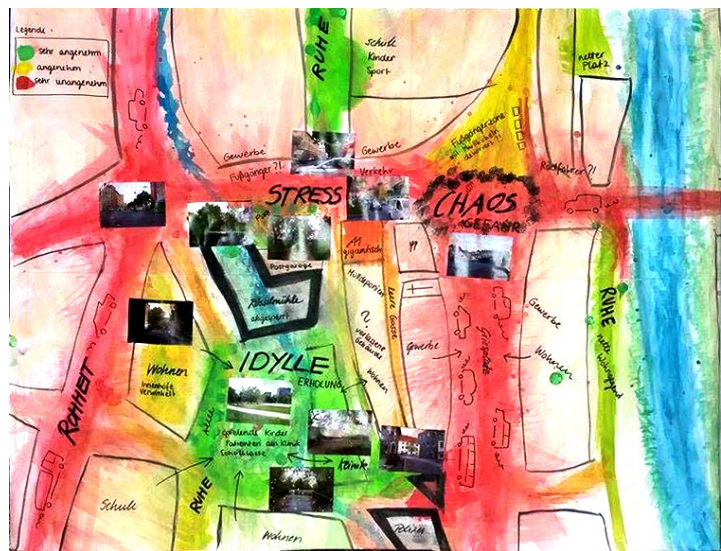
Weg | Stationen



Auf unseren Streifzügen durch Gries sind uns immer wieder die großen Gegensätze des Bezirkes ins Auge gesprungen. In der Albert-Schweizer-Gasse reiht sich ein idyllisches kleines Wohnhaus neben Müllsammelplätzen neben verfallenen alten Häusern an das neue riesige A1 Hochhaus. Und während man sich als Fußgänger im Hof der Klinik und im Oeverseepark in einer Idylle wiederfindet, schneiden die lauten Verbindungsstraßen durch das Viertel ohne Platz für Spazierende zu bieten.

Die Rösselmühlgasse ist eine dieser vielbefahrenen Straßen in Gries. Sie verbindet den Griesplatz mit dem Knotenpunkt Lazarettgasse - Josef-Huber-Gasse und trennt die angrenzenden Gebiete voneinander.

In der gesamten Straße gibt es keine Zebrastreifen und kaum Platz für Fußgänger. Der angrenzende Park bei der Postgarage bietet zwar Grünraum, allerdings keinen angenehmen Aufenthalt.



Psychogeografische Karte

Straßennetz

Künstlerische Aneignung

Um dem Fußgänger mehr Raum zu schaffen und eine enge Verbindung zwischen den Gebieten herzustellen, werden Netze gespannt, die wie Bäume aus dem Boden wachsen und sich über die Straße ziehen. Ein breiter Mittelstreifen wird mit Rasen bedeckt, die Straße wird zur Parkfläche.

Wo normalerweise Fußgänger über Zebrastreifen die Straße queren, wirkt die schmale Fahrspur mit den Verwirrung stiftenden Seilbäumen hier wie ein ‚Zebrastreifen‘ für Autos.

